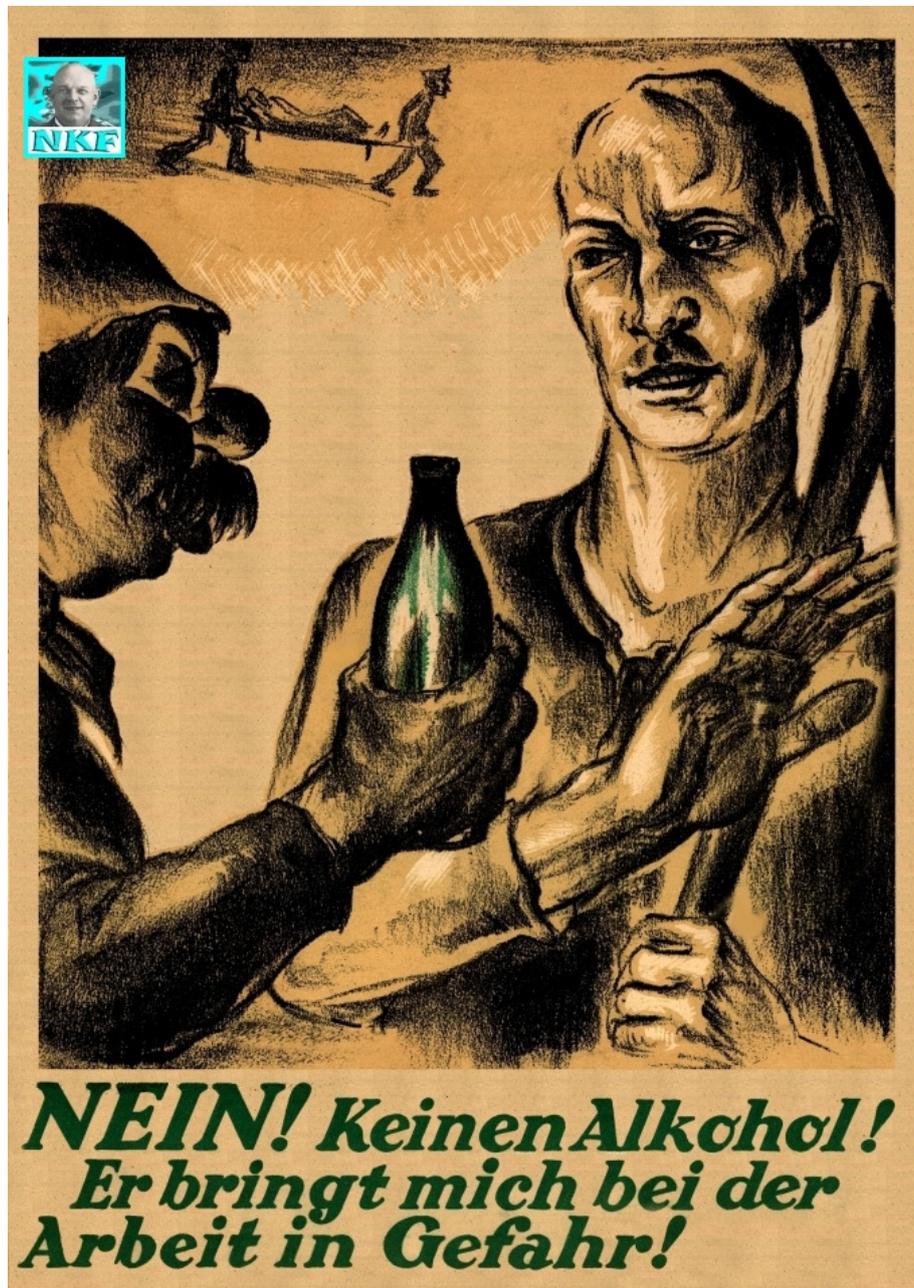




Kraußers Kampagnen

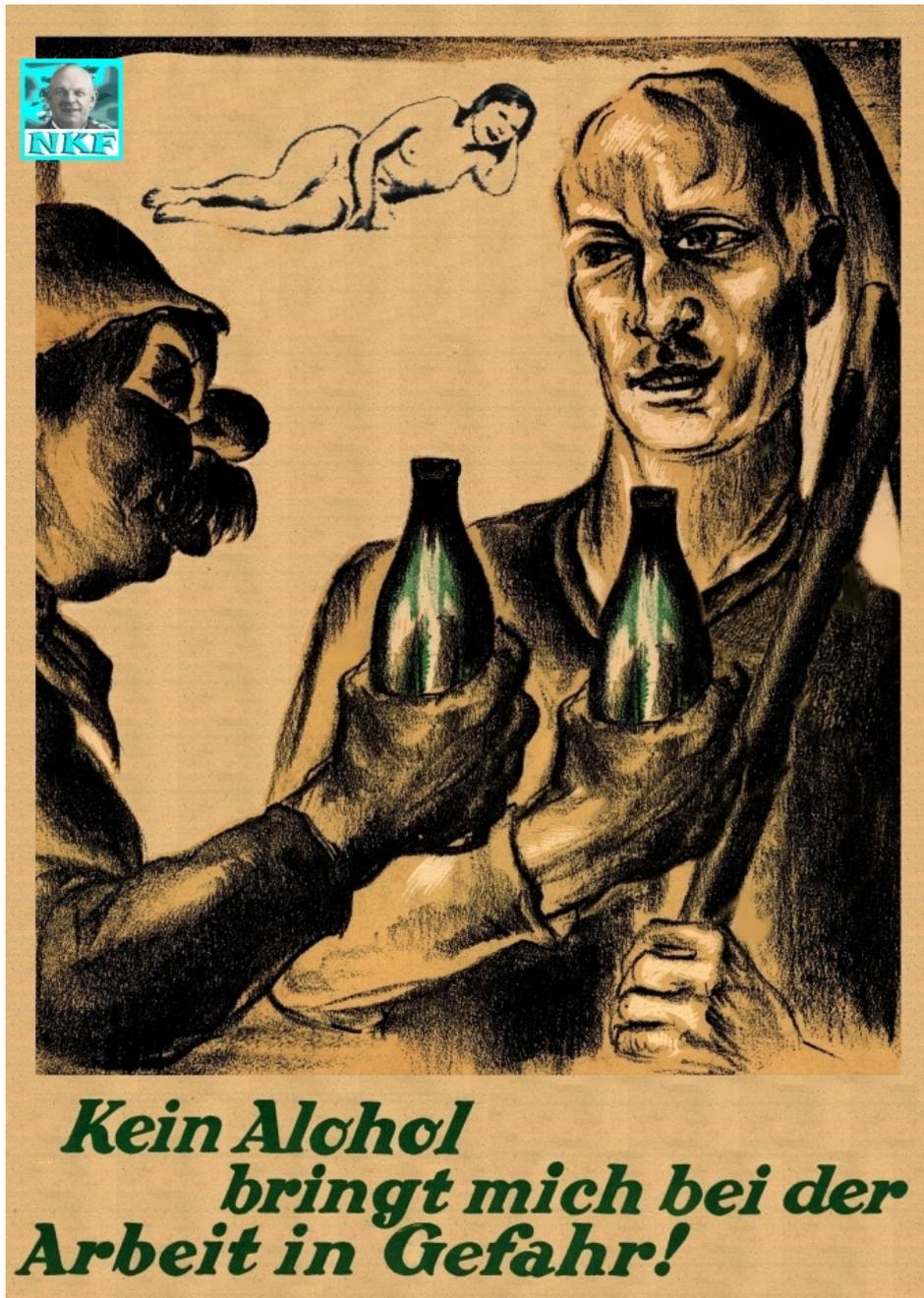


Als klassenkämpferischer und dauerprekärer (Leberwerte, Bargeldbestand) Protopunk mischte sich Nikolaus Krauß stets ungefragt in das gesellschaftspolitische Zeitgeschehen ein, wobei ihm als verhunztem Komiker vor allem seine abschreckende Vorbildfunktion für die nach Werten und Zielen suchende Jugend bewusst war. Witterte er irgendwo paternalistische Eingriffe in seine nicht taufrische Grobrippunterhose wie Rauch- oder gar Trinkverbote (s.o.), ging er dagegen mit äußerster grafischer und textlicher Härte vor, wobei er aus dem Fundus seiner zahllosen Talente schöpfen konnte, die freilich nie jemand erkannte.



Solch wohlfeile, unreflektierte Anti-Flaschenbier-Propaganda konnte der Mann, den sie *Twelvepack* nannten, nicht unwidersprochen lassen: Natürlich besteht zwischen Arbeit und Alkohol ein unüberbrückbarer Antagonismus, doch was davon sollte man gefälligst seinlassen, wenn man die Wahl hatte? Und wie konnte der zu ewigem Buckeln verdamnte arme Lohnbüttel die nervtötend phantasiemordende Monotonie seines traurigen Schicksals ertragen, ohne daran zu verzweifeln?

Häh - häh - häh!?!?



Ebent, denn man muss nicht lustig sein, um zu trinken - Prost!

[Index](#)

[Home](#)